

Artikel für das Gemeindeblatt Moritzburg im September

Sag mir wo die Fahnen sind ...

Vor dem Moritzburger Rathaus steht nicht nur ein Briefkasten, es stehen dort auch drei seit einiger Zeit verwaiste Fahnenmasten. Warum?

Jahrelang waren die Moritzburger Fahnenmasten nicht nur vor dem Rathaus, sondern auch auf dem Schlossparkplatz mit Fahnen geschmückt. Das Rathaus war gut gekennzeichnet und auf dem Schlossparkplatz erfreuten sich auch viele Touristen an den Fahnen.

Die Beflaggung unseres Rathauses weist nicht nur auf die Bedeutung dieses Gebäudes hin. Die Beflaggung unterstreicht weithin sichtbar die Zugehörigkeit und Verbundenheit der Gemeinde zum Freistaat Sachsen und zur Bundesrepublik Deutschland. Bereits unter Georg Reitz als Bürgermeister der Gemeinde Moritzburg wurde die regelmäßige Beflaggung des Rathauses durchgeführt.

Die Beflaggung kann und sollte dazu genutzt werden, an Gedenktagen wie dem Volkstrauertag Halbmast zu flaggen oder bei Ereignissen wie dem Tod von Bundesminister a.D. Hans-Dietrich Genscher und Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt Trauer zum Ausdruck zu bringen. Wie dies im Übrigen auch in anderen Gemeinden geschieht.

In anderen Ländern sind alle Gebäude täglich mit der Nationalflagge beflaggt. Dort käme man gar nicht erst auf die Idee, nicht zu beflaggen. Aber soweit müssen wir gar nicht gehen, in unseren Nachbargemeinden hängen vor den Rathäusern auch Fahnen. Was hindert uns also das daran, Flagge zu zeigen - für unsere Gemeinde, für unseren Freistaat Sachsen und für unser Vaterland, die Bundesrepublik Deutschland?

Der nächste Termin, der in jedem Beflaggungskalender zu finden ist, ist der 3. Oktober, der Tag der Deutschen Einheit. Ein Tag ohne den auch Moritzburg nicht so geworden wäre, wie es heute ist – mit demokratischen Wahlen, mit engagierten Bürgern, mit einem leistungsfähigen Gewerbe und einer neuen Schlossallee. Wir hoffen, dass unsere Nationalfahne am 3. Oktober 2016 vor dem Rathaus weht.

Yvonne Olivier, Christian Junker
CDU-Gemeindeverband Moritzburg